

Das Wiener Bezirksblatt forciert die Regionalität



Chefredakteur Thomas Landgraf will näher an die Gefühlswelt der Leser;
Foto: Christoph Langecker

Das Wiener Bezirksblatt mit seinen 455.000 Lesern und 31,3 Prozent Reichweite (Quelle: MA 2010/11) unterzieht sich einem kompletten Relaunch. Der bekannte Wiener Titel aus dem Echo Medienhaus, an dem die Mediaprint im Spätherbst 2011 eine 24,9-prozentige Beteiligung erworben hat, passt sein Design dem Wochenrhythmus an und wird deutlich moderner und urbaner. „Das neue Wiener Bezirksblatt eilt einem absehbaren Trend voraus: Das Bedürfnis nach gut recherchierten und relevanten Informationen aus dem direkten Lebensumfeld der Leser wächst, während die Informationsbeschaffung über globale Ereignisse sich in andere Medienkanäle verlagert. Mit dem Relaunch bestätigt das Wiener Bezirksblatt seine führende Rolle als das Leitmedium für lokale und regionale Informationen“, erklärt Geschäftsführer Thomas Strachota.

„Die letzte Gesamtüberarbeitung fand 1999/2000 statt und war damals noch an einen Monatstitel angepasst. Das neue Look and Feel orientiert sich an einer zeitgemäßen, urbanen Wochenzeitung“, erklärt Chefredakteur Thomas Landgraf. 2012 wird die 48-seitige Wochenzeitung mit 44 Ausgaben erscheinen und topaktuell über das Geschehen in den 23 Wiener Bezirken informieren. Neben 23 Bezirksmutationen wird es vier Regionalmutationen geben. Die redaktionelle Kompetenz des Mediums wird regional unter der Leitung der stellvertretenden Chefredakteure Catharina Gruidl (Bereiche „Zentrum und Süd“) und Hans Steiner (Bereiche „West und Nord“) gebündelt.

Ein prägendes Element des neuen Wiener Bezirksblatts ist zum Beispiel die Strecke „Nachbarschaft“ – sicherlich auch eine Chance für freie Journalisten, die den Stories ganz nahe sind.

Datenschützer warnt: Facebook verhält sich ultradreist

Das ging schnell: Gut einen Monat nachdem die neuen ausführlichen Facebook-Profile Deutschland erreicht haben, müssen alle User auf die sogenannte Chronik umsteigen. Datenschützer fordern eine längere Übergangszeit, bevor die neuen Ansichten online gehen. Die im Dezember eingeführten neuen Facebook-Profile in Form einer Lebenschronik werden demnächst für alle Mitglieder des Online-Netzwerks Pflicht. Es werde aber nichts ohne die ausdrückliche Benachrichtigung der Nutzer ge-

ändert, betonte eine Facebook-Sprecherin mit Nachdruck. Erst wenn man sein Profil aufsuche und die Freischaltung der Funktion bestätige, starte die Frist von sieben Tagen, in der ein Facebook-Mitglied sein Profil noch vorab aufräumen kann. Der Hamburger Datenschützer Johannes Caspar findet diese Zeit zu kurz. „Statt sieben Tage wie bei der freiwilligen Umstellung sind mindestens vier Wochen erforderlich“, erklärte er. „Wenn jetzt nicht mehr die Möglichkeit gegeben sein soll, sich für oder gegen

die Chronik zu entscheiden, könnte der soziale Druck weiter steigen, Daten im Netz preis zu geben“, warnte er zudem. Der Datenschutzbeauftragte von Schleswig-Holstein, Thilo Weichert, sagte der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ kürzlich: „Das Verhalten von Facebook ist ultradreist“ und stehe in Widerspruch zu den bisher gemachten Zusicherungen. „Jetzt wird die Timeline allen Facebook-Nutzern aufgezwungen.“ Facebook gab die weltweite Verfügbarkeit der Chronik - die international Timeline heißt -

öffentlich in einem Blogbeitrag bekannt. In der Chronik werden alle Informationen angezeigt, die man je bei Facebook eingestellt hat. Das Online-Netzwerk sieht darin eine Art Lebensgeschichte. Einige Nutzer kritisierten, dass dadurch zum Beispiel auch alte Bilder wieder sichtbar werden, die man vielleicht lieber vergessen hätte. Facebook betont, dass die Privatsphären-Freigaben bei allen Inhalten unverändert bleiben - und nachträglich auch verändert werden können.

Quelle: dpa



Ihr ÖBB-Kommunikationsteam

Gemeinsam erfolgreich kommunizieren - professionell, transparent und präzise.

Die Bahn ist das Verkehrsmittel der Zukunft.
Diese Zukunft braucht Dialog – reden wir miteinander.



Konzernsprecherin

Sonja Horner

ÖBB-Holding AG
1100 Wien, Wienerbergstraße 11
Tel. +43 1 93000-44087 Fax DW 44078
sonja.horner@oebb.at



Pressesprecher Oberösterreich

Mario Brunnmayr

ÖBB-Holding AG
4020 Linz, Scharitzerstraße 8
Tel. +43 732 93000-3120 Fax DW 3129
mario.brunnmayr@oebb.at



Konzernsprecherin

Dr. Sarah Nettel

ÖBB-Holding AG
1100 Wien, Wienerbergstraße 11
Tel. +43 1 93000-44277 Fax DW 44078
sarah.nettel@oebb.at



Pressesprecher Kärnten, Osttirol, Steiermark und südliches Burgenland

Ing. Christoph Posch

ÖBB-Holding AG
9500 Villach, 10. Oktober Straße 20
Tel. +43 4242 93000-3131 Fax DW 3139
christoph.posch@oebb.at



Konzernsprecher und Pressesprecher Wien

Mag. Herbert Ofner

ÖBB-Holding AG
1100 Wien, Wienerbergstraße 11
Tel. +43 1 93000-44278 Fax DW 44078
herbert.ofner@oebb.at



Pressesprecher Salzburg, Tirol und Vorarlberg

René Zumtobel

ÖBB-Holding AG
6020 Innsbruck, Claudiastraße 2
Tel. +43 512 93000-2110 Fax DW 5001
rene.zumtobel@oebb.at



Pressesprecher Niederösterreich und Burgenland

DI Christopher Seif

ÖBB-Holding AG
3100 St. Pölten, Bahnhofplatz 1
Tel. +43 2742 93000-3527 Fax DW 3881
christopher.seif@oebb.at

Außerhalb der Bürozeiten erreichen Sie uns unter: Tel. +43 1 93000-32233

oebb.at/pressekontakt